

Erfahrungsbericht an der Universität la Réunion (2019/2020)

Ihr überlegt ein Auslandssemester auf La Réunion zu machen?

Ich hoffe, dass ich euch durch diesen Erfahrungsbericht eure Entscheidung erleichtern kann und euch bei der Organisation und anderen Fragen weiterhelfen kann.

Die Universität:

Die Uni Göttingen kooperiert mit der Université de la Réunion, welche im Norden der Insel in der Hauptstadt St. Denis bzw. der Vorstadt Ste. Clotilde gelegen ist. Neben der Universität Moufia im Norden, gibt es noch eine Zweite im Süden in der Stadt Le Tampon. Passt auf, die beiden Standorte nicht zu verwechseln, bei der Wohnungssuche.

Die Universität ist relativ klein, bietet jedoch fast alle Studiengänge. Die Bachelormodule in der Biologie entsprechen ziemlich genau den Modulen in Göttingen. Meiner Erfahrung nach, wurde mit sehr ähnlichen Abbildungen und der gleichen Herangehensweise gearbeitet. Selbst wenn es inhaltlich sehr dem Deutschen glich, gab es einige Unterschiede in der Lehre. Pro Semester waren wir deutlich weniger Studierende als wir es in Göttingen sind. Dem entsprechend waren die Kurse sehr viel familiärer und persönlicher. In den Vorlesungen gab es häufig eine Interaktion zwischen den Studierenden und den Professoren. Hierdurch ähnelten die Vorlesungen (Cours magistral → CM) eher Seminaren (Travaux dirigés → TD). Die Professoren bekamen mit, wenn man nicht aufpasste und machten einen darauf aufmerksam. Außerdem gab es bei mehreren Professoren ein Handyverbot. Im Allgemeinen kann ich sagen, dass die Biomodule einen schulischen Aspekt hatten (hing jedoch auch von den Professoren ab). Anders als wir es in Göttingen machen, stellen die Studierenden in der Biologie ihren Stundenplan nicht selbst zusammen. D.h. die lokalen Studierenden haben ihre gesamten Module immer mit den gleichen Leuten zusammen. Der Stundenplan wechselt hier wöchentlich. Manchmal hat man ein Modul mehrmals die Woche, dafür manche Wochen auch gar nicht. Genauso ist es mit den Praktika (Travaux pratique → TP). Daher empfehle ich euch, möglichst nur Module aus einem Semester zu belegen, soweit dies eben möglich ist, da ihr ansonsten womöglich sehr viele Überschneidungen in eurem Stundenplan haben werdet.

Lucie Penin ist ein Name den ihr euch merken solltet. Sie ist die Verantwortliche für die Erasmusstudenten der biologischen Fakultät und dazu noch eine sehr freundliche und hilfsbereite Dame, die euch sicherlich viel unterstützen wird.

Es werden von der Uni extra Erasmuskurse angeboten. Ich möchte euch den Créolekurs ans Herz legen. Dieser wird von Mme. ADELIN gemacht und ist meiner Meinung nach einer der besten Kurse die ich hier belegt habe und vor allem DER Kurs wo man am Meisten über die Kultur, die Sprache, die Geschichte und die Bevölkerung lernt. Außerdem ist Mme. ADELIN eine super Professorin die einen lebendigen Kurs gibt.

Schwierigkeiten mit der französischen Sprache?

Obwohl La Réunion Frankreich ist, wird hier neben französisch auch créole gesprochen. Alle Kurse an der Universität müssen jedoch auf französisch gehalten werden (ich habe nur eine einzige Ausnahme erlebt wo sich ein Professor nicht daran gehalten hat). Französisch wird auf La Réunion in allen formalen Kreisen gesprochen, d.h. die Studierenden reden in den Kursen oder Seminaren auch auf französisch. Créole findet seinen Gebrauch eher in familiären Situationen. Also falls ihr Angst habt, hier kein Französisch, sondern „nur“ créole zu lernen, kann ich euch diese Angst nehmen. Quasi die ganze Bevölkerung, bis auf wenige Ausnahmen, redet sehr gut französisch. Außerdem ist das créole hier von La Réunion, sehr an französisch angelehnt, anders als z.B. in Guadeloupe oder Martinique.

Die Kurse an der Universität sind auf französisch. Macht euch nicht zu viele Sorgen um die sprachliche Barriere. Es ist vor allem am Anfang schwerer den Kursen zu folgen, ihr werdet euch

aber schnell dran gewöhnen. Außerdem geht es gerade in der Biologie viel um Fachvokabular und lateinische Begriffe.

Außerdem gibt es ungefähr eine Woche bevor die Unikurse anfangen, einen Sprachkurs. Dieser dient nicht nur sich mit der Sprache vertraut zu machen und schon mal die ersten Bezeichnungen zu lernen, sondern auch um andere Erasmusstudenten kennenzulernen. Außerdem werden einem während dieses Sprachkurs viele hilfreiche Sachen erklärt. Apropos dem Semesterstart: Die Universität von hier gibt kein genaues Datum an, weil es kein genaues Datum gibt. Alle Kurse beginnen zu einem anderen Zeitpunkt, es kann also sein, dass eure Kumpels schon seit zwei Wochen Kurse haben, während ihr noch entspannt in der Sonne liegen könnt. Falls euch also kein genaues Datum genannt wird, wann der Sprachkurs beginnt, würde ich euch empfehlen Mme. **Sophie Varatchia** (ein weiterer wichtiger Name, sie ist die Verantwortliche für die Erasmusstudenten und kümmert sich um alles Organisatorische) zu kontaktieren.

Tipps zur Wohnungssuche:

Da St. Denis zum einen deutlich größer ist als Göttingen und zum anderen hier keine gute Verkehrsanbindung oder gut ausgebaute Radwege sind, ist es umso wichtiger eine gute Wohnungslage zu finden. Die Viertel/Vorstädte Sainte Clotilde, Sainte Marie oder Saint Denis selbst, kann ich euch empfehlen. Das Viertel „Chaudron“ ist relativ Uninah, jedoch nicht das Beste. Wenn ihr also die Wahl zwischen Chaudron und einem anderen Viertel habt, würde ich euch eher das Andere empfehlen. Außerdem ist La Réunion sehr bergig, was auch für die Städte gilt. Achtet also auch auf die Höhenmeter auf Google Maps, wenn ihr euch euren Weg zur Uni anschaut. Es werden für die Erasmusstudenten, ein paar Studentenwohnheime bereitgestellt. Diese sind direkt auf dem Campus, jedoch muss man sich sehr viele Sachen für den alltäglichen Gebrauch selber anschaffen wie z.B. Geschirr.

Um eine Wohnung zu finden kann ich euch „Leboncoin“ oder diverse facebook Seiten wie z.B. „Coloc 974“ oder „Annexe drims“ empfehlen.

Was kann man auf La Réunion so machen?

Wie bereits erwähnt ist La Réunion sehr bergig. Für alle Naturfreunde die gerne in die Berge fahren, ist La Réunion also genau der richtige Standort. Von Klettern, Canyoning, Tauchen, Mountainbiken, Trail run, Wandern, ist hier alles möglich. Es werden übrigens sehr viele Sportprogramme von der Uni angeboten. Unter anderem auch Sportprogrammen „en pleine nature“ also die man draußen macht wie z.B. Tauchen oder Canyoning. Die kann ich euch sehr empfehlen. Ihr werdet wahrscheinlich nie wieder so günstig in eurem Leben die Chance haben diese Sportarten auszuprobieren.

Neben den ganzen actionreichen Unternehmungen gibt es hier natürlich auch sehr schöne Strände an denen man seinen Nahmittag gut verbringen kann. Achtet jedoch darauf an Strände zu gehen, wo entweder Hainetze angebracht sind, oder Korallenriffe sind (fast alle Strände im Osten), die eine Barriere formen.

Ich hoffe, dass ich euch helfen konnte und wünsche euch ganz viel Erfolg bei der Vorbereitung eures Auslandssemesters!

P.S. Die viele Arbeit und der organisatorische Aufwand lohnt sich!